

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

201 (23.7.1943)



### Heldenhafte Abwehr am Panzergraben vor Catania

Die deutsche Kieselstellung hält gegen Trommelfeuer und Panzer — Tage erbitterten Kampfes

Von Kriegsberichterstatter Lutz Koch

Mein Verlobter hat schon alle Feldzüge seit Kriegsbeginn mitgemacht! Es ist nur allzu verständlich, wenn die Frau wünscht, ihren Mann solange wie möglich in der Nähe und außer Gefahr zu wissen. Aber wenn die Stunde der Bewährung ihn ruft, wird sie persönliche Wünsche zurückstellen und den Mann in seiner Einsatzbereitschaft nicht hemmen. Noch mehr: Sie wird es sein, die den höchsten Einsatz von ihm verlangt, — und die dem Manne dann auch den höchsten und härtesten Einsatz wert ist. Um ihn zu erhalten und um seiner Kinder willen, die ihn einmal nach diesem Kriege und seinen Kriegserlebnissen fragen werden und in ihrem Vater einen unerschütterlichen Kämpfer und Soldaten sehen wollen, der ihnen in ihrem Vater den Vorbild ist, wird er gegen sich selbst hart und unerschütterlich sein, wird er es gelassen ertragen können, dem Tod tagtäglich ins Auge zu schauen. Fördert der Krieg aber das höchste Opfer von ihm, das Leben, so wird, wenn es für die Soldatenfrau oder -mutter einen Trost geben kann, das Zeugnis seiner Kameraden Trost für sie bedeuten: Das er im Anmarsch des Feindes tapfer bis zum letzten Atemzuge gefallenen ist.

So widerfährig und unbereitlich der Frau, die ja doch Lebensgenüßerin und -hüterin ist, oft das Muttervergnügen auf dem Schlachtfeld, das Hinopfern von Leben, das sie gezeugt hat, auch erdulden mag, — sie, die selbst mit jedem zur Welt gebrachten Kinde ihr Leben einsetzt, weiß doch, daß nur Tapferkeit und Einsatz bis zum letzten den Krieg zum Friedensverwalter und Friedensbringer umzuwandeln vermag. Aus diesem Versehen heraus, wußte sie über sich selbst hinaus zur Waffengefährtin des Mannes heran. Ihre Feilschaften, das Herz des Mannes zu festeren, ihn zur höchsten Tapferkeit zu befähigen, das er alles wagt, sind die nicht gezeigten Waffen der Frau, die ihr von den Ahnenmüttern früher Vorkriegzeiten überkommen sind; Waffen, die zur Erringung des Sieges genau so notwendig wie jene, die die Frau heute mit ihrer Hände Arbeit zu schmieden hilft.

### Ritterkreuz für Abteilungscommandeur der Leibstandarte

Berlin, 22. Juli. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmannführer Martin Groß, Abteilungscommandeur in der Leibstandarte Adolf Hitler.

Martin Groß, der seit 1933 der Waffen-SS angehört, hat sich als Zug- und Kompanieführer in allen Feldzügen der Leibstandarte ausgezeichnet und wurde zweimal schwer verwundet. Am 28. März 1943 erhielt Groß das Deutsche Kreuz in Gold.

### Selbsttötung zweier Ritterkreuzträger

Berlin, 22. Juli. Im Winter 1941/42 hatte sich der damalige, in Breslau geborene Oberleutnant Hans-Denning Cichert, Kompanieführer in einem Panzer-Granatier-Regiment, bei der Verteidigung eines Brückenkopfes südlich der Ostsee besonders ausgezeichnet. Allein in den drei Tagen vom 22. bis 24. Dezember 1941 wurde er mit seiner Kompanie acht Angriffe ablenkend überlegener feindlicher Kräfte ab und behauptete seine Stellung auch, als zwei sowjetische Panzer diese überannt hatten. Unter Zurücklassung von mehr als 200 Toten mußten die Sowjets schließlich ihre Angriffe einstellen.

Oberleutnant Cichert erhielt für diese Tat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Nunmehr ist dieser tapfere junge Offizier bei den Kämpfen im Osten im Stabe einer Panzer-Division gefallen.

Nach schwerer Verwundung und Verlust des rechten Armes war der aus Ebingen im Württemberg kommende Oberfeldwebel Hermann Binzler auf seinem besondern Wunsch wieder zur Truppe gekommen. Er wurde als Detachementsführer in ein bairisches Jäger-Bataillon eingeteilt und machte die Abwehrkämpfe am Suban-Brückenkopf seit Anfang April 1943 wieder mit. Besonderen Anteil hatte er am 15. April an der Abwehr eines feindlichen Angriffs. Als die Jäger von feindlicher Uebermacht zusammengebrängt wurden, eilte er mitten zwischen durchgebrochenen feindlichen Panzern an die gefährlichste Stelle und übernahm dort die Führung.

Am 10. Juni 1943 wurde er mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Am 8. Juli 1943 fand er bei weiteren Kämpfen den Heldentod.

### Wohnheime für verwundete Studenten

Berlin, 22. Juli. Der Reichsstudentenführer Gauleiter Dr. Siegel hat veranlaßt, daß für die verwundeten Studenten in den Hochschulstädten eine gute Wohnstätte in der Heimat geschaffen wird. Diese verwundeten Studenten sollen die Fortsetzung des Studiums erleichtert werden. Zahlreiche Heime sind jetzt durch das Reichsstudentenwerk errichtet worden und beherbergen eine große Zahl von Frontstudenten.

Durch besondere Maßnahmen ist dafür gesorgt, daß den Studenten in den Heimen eine Betreuung und Hilfestellung zuteil wird, die ihrer Verletztheit entspricht. In erster Linie sind es die örtlichen Studentenwerke, die diese Aufgaben übernommen haben. Es hat sich gezeigt, daß diese Heime gerade für unsere Soldaten auf die verlässlichste Weise den Studienaufenthalt in den Hochschulstädten wesentlich erleichtern.

Der Aufbau der Heime steht in engem Zusammenhang mit einer Reihe weiterer laufender Maßnahmen, die der Reichsstudentenführer Gauleiter Dr. Siegel angeordnet hat, um auch unseren kriegsverwundeten Soldaten entsprechend dem Grundgedanken des nationalsozialistischen Staates bei der Rückkehr in das Berufsleben tatkräftig beizustehen.

### Verhaftung in Kriegsschändensachen

Berlin, 22. Juli. Durch Verurteilung des Reichsstudentenführers Dr. Siegel ist das Verfahren in Kriegsschändensachen vereinfacht worden. Die Verurteilung bringt eine Erhöhung der Grenzen für die alsbaldige Auszahlung der Entschädigung und für die Vorauszahlungen. Ferner wird der Festsetzungsbescheid die Möglichkeit gegeben, ganz geringfügige Schadensbeträge, deren Geltendmachung nach den Umständen des Falles als Ueberbegriffung der Entschädigungsgrundlage angesehen werden könnte, unberücksichtigt zu lassen.

## Heldenhafte Abwehr am Panzergraben vor Catania

Die deutsche Kieselstellung hält gegen Trommelfeuer und Panzer — Tage erbitterten Kampfes

Von Kriegsberichterstatter Lutz Koch

PK. Auf Sizilien, im Juli. Der Kampf um die Ebene von Catania steht im Zeichen einer Ueberlegenheit des englischen Gegners an Material, vor allem an schweren Waffen, aber auch an Infanteristen, die er nun schon seit fast einer Woche pausenlos in sich ständig erneuernden Angriffen gegen unsere Linien vortreibt. Aber noch immer liegen wir wie vor Tagen an dem Nordhang eines mächtigen Damms, der sich mit einem tiefen Graben davor als hartes Panzerhindernis vom Meer her über die Ebene südlich des Flugfeldes vor Catania erstreckt. Immer müssen wir untergehobene Stellung an der Simita-Brücke unter dem übermächtigen Druck langsam und unter schweren Verlusten für den Gegner aufgeben werden, die Hauptstützpunkte aber, der Panzergraben, ist nach wie vor fest in unserer Hand.

### Noch jeden Sturmangriff abgewehrt

Auch jetzt liegen wir wieder in den rasch in die Erde hineingetriebenen Schützengräben am Gang und treten hinaus in die flimmernde Ebene, die manchmal für Stunden in einer so dieksten Ruhe zu verharren vermag, daß die eigene Hand nicht über sich selbst erheben müßte, wenn man sich nicht über den Kampf wundert. Dann aber kommen Stunden, und jeder hier vorn hat sie erlebt — wo die Hölle losgebrochen scheint. Dann schüttet der Brit unter großem Verlust an Munition einen dichten Hagel von Granaten, von Maschinen- und Panzergranaten über jeden Quadratmeter des Angriffsraumes. Folgt dann nach zwei, drei Stunden rauchenden Feuers schlagartig der Angriff, so stehen die Kämpfer vom Panzergraben vor Catania, wenn sie das höllische Feuer verstoßen hat, wieder wie schon ein Dutzend mal vorher an ihren Waffen! Dieser Mäße schwerer und schwerster Waffen, in die sich immer wieder auch die Beschießung der Schwere und Leichtes Kreuzer und der Zerstörer einschalten, haben wir nicht entgegenzuhalten. Aber wenn der Gegner unsere Stellungen haben will, so muß er sie sich mit seinen Infanteristen holen, und in diesen Augenblicken des Ansturms fand er bisher noch immer keinen Meister!

### Im Nahkampf sind die unfirigen Meister

Diebernde Kervon, erragt durch den harten Beschuß, und etwas von der Unwiederbringlichkeit des Gefechtes abnehmend, lassen den sich angriffsbereiten Gegner auf nächste Entfernung heranrücken, bevor Maschinen-, Gewehr- und Panzergranaten und gut gezielte Karabinerschüsse ihm entgegenjagen. Diese Männer — es sind zum Teil Soldaten, die schwere Einsätze kennen — sind so hart, daß es ihnen auch nichts ausmacht, einmal den Gegner in den eigenen Stellungen zu befestigen. Dann sprengen Granaten und Hochkampfwaffen eine unerbittliche Sprache und reiben einen Angreifer an, der glaubt, mit der Ueberfülle seines Materials allein den Verteidiger übermächtig machen zu können.

### Seit vier Tagen fast ohne Schlaf

Troddern greift der Engländer, der die Ebene von Catania und damit auch die Stadt den Flugplatz und den Hafen haben will. Tag für Tag und Nacht für Nacht, jeweils nach gründlicher Feuertüchtigung, an Tagesmal ab wird er abgewehrt. Major C., Abteilungscommandeur, zeigt mit einer stolzen Handbewegung auf seine Männer: „Seit vier Tagen sind sie fast ohne Schlaf. Nur für wenige gibt es ein kurzes, dumpfes Hinunterdrücken während der Feuerpausen. Sie sind so müde, daß ihnen auch unter dem Trommelfeuer manchmal der Kopf im Schlingelack schlafend auf die Brust herunterstürzt. Aber wenn der Tommy kommt, ich weiß nicht, wie es mit ihm bestellt ist, wach er sich die Kraft nehmen.“

Vor- und Hintergründe des Panzergrabens sind überfüllt mit Sprengtrümmern. Jedes Fahrzeug, das sich auf der Anfahrtrasse sehen läßt, wird vom Engländer unter wütenden Beschuß genommen. Man muß die ruhigen Stunden des Tages und in der Nacht schon genau kennen, um einmal einen Sprung mit

dem Fahrzeug nach vorn an die Abwehrstellung machen zu können. Essenholer und Sanitätskolonnen stehen in einem ewigen Kampf mit dem feindlichen Artilleriebeschuß, den sie durchqueren müssen. Aber Wasser und Kaffee, Essen, Verbandzeug und Kranenträger müssen nach vorn zu den Kameraden.

So fällt die Nacht am Panzergraben vor Catania. Sie hat sich festgekrallt in den Boden der sonst völlig offenen Ebene. Sie weiß, daß sie ganz auf sich selbst gestellt ist und auch ohne schwere und schwere Waffen aushalten und dem Feind aufhalten muß. Sie bietet täglichem Trommelfeuer immer wieder die Stirn und weiß jeden Einbruchversuch zurück, den der Damm mit überlegenen Kräften immer wieder verfehlt.

Sie weiß, daß hinter ihr neue Stellungen im Entstehen sind, aber sie sieht nicht bereits nach ihnen, weil sie nur den Willen kennt, sich hier zu behaupten. Diese Soldaten sind im vierten Kriegsjahr ohne billige Präsen und ohne jeden falschen Optimismus. Sie vertrauen ihrer bewährten Kraft und ihrem soldatischen Können, und deswegen halten sie auch im furchterlichen Wüten der Materialflut, die das Schicksal des Krieges einseitig über sie verhängt hat.

### Täher Widerstand in Sizilien

Rom, 22. Juli. Der Italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In Sizilien hat der Feind am Ost- und am Westabschnitt der Front Infanterie- und Panzer-

## Züchtige Hitlerjungen werden gute Offiziere

Reichsjugendführer Armann sprach vor jungen Offizieren der Infanterieschule Döberitz

Berlin, 22. Juli. In Anwesenheit des Chefs des Erziehungs- und Bildungswesens des Heeres, Eisenlaubträger Generalleutnant Wolf, familiärer Kommandeure der Unteroffizierschulen und auf Einladung des Eisenlaubträgers Generalmajor Specht sprach Reichsjugendführer Armann vor über 1000 jungen Offizieren der Infanterieschule Döberitz. Die Ausführungen des Reichsjugendführers über die Maßnahmen einer praktischen und engen Zusammenarbeit junger Hitlerjugend mit dem Heere wurden in ihrer Bedeutung von einer folgerichtigen Feststellung des Heerespersonalrats unterstrichen. Dieser amtlichen Erhebung zufolge wird die Qualität des Offiziersnachwuchses des Heeres bestimmt durch die Qualität des deutschen Hitlerjugend. Sie betont ferner den formenden Einfluß der Parteigliederungen, vorwiegend der Hitlerjugend, der seinen Ausdruck in einem erhöhten Einigungsgrad der Offiziersbewerber findet, die in einer nationalsozialistischen Erziehung eine Führungselite umgeben.

Die Tatsache, daß die Einstellungsquote der Offiziersbewerber aus der nationalsozialistischen Jugendbewegung ein Drittel höhere

erwartungen eingeleitet, denen die Streitkräfte der Achse zähen Widerstand entgegensetzten, indem sie den angreifenden Einheiten bedeutende Verluste an Menschen und Material zufügten.

An der Südküste Siziliens trafen unsere Torpedobootflottille sieben große Schiffe, von denen eines explodierte. Ein Zerstörer wurde verunfallt und sechs Handelsschiffe wurden beschädigt, als Bombenflieger der Achse die Küsterei von Augusta angriffen.

In der Nacht zum 17. Juli hat vor Syrakus eines unserer U-Boote einen aus zwei großen Einheiten und zahlreichen Zerstörern bestehenden feindlichen Verband angegriffen und dabei zwei Torpedotrawler auf einer der größeren Einheiten zerstört.

Großjeto, Neapel, Salerno und Cagliari sind von der englisch-amerikanischen Bombardierflotte bombardiert worden. Die Schäden sind unerheblich.

In der Umgebung von Salerno beschoßen feindliche Maschinengewehre mit Kriegsgeschossen ein deutsches MG.

Unsere Flakbatterien haben ein Flugzeug bei Villa und ein zweites bei Uras (Sardinien) zum Abbruch gebracht.

Die italienischen Nachtjäger haben drei Maschinen abgeschossen. In den ersten Morgenstunden des Donnerstag vernichtete ein deutsches Flugzeug ein amerikanisches britisches Flugzeug, das mit MG-Feuer einen Flughafen der Hauptstadt anzugreifen versuchte hatte.

## Ueberall waren Juden befehligt

Was die Untersuchungen in Winniza ergaben

Winniza, 22. Juli. Bei dem furchtbaren Verbrechen von Winniza haben wir überall auf die Spuren der Juden, und zwar in allen einzelnen Phasen des Massenmordes. Jüdische Spitzel zeigten aus gemeiner Rücksicht nicht unzulässige Ukrainer bei den jüdischen Kommandanten der NSD, Dienststellen an. Der jüdische Kommissar verbot, die unglücklichen Opfer und Lieferer für die jüdischen Untersuchungsrichter aus. Dieser Jude qualte und marterte sein Opfer, bis es, irrsinnig vor Schmerz, alles zugab, was der Jude von ihm verlangte. Der jüdische Untersuchungsrichter übergab sein Opfer dem jüdischen Gefängnisleiter, bis schließlich die jüdischen Hefers-

## Ueberall waren Juden befehligt

Was die Untersuchungen in Winniza ergaben

In die des NSD, unter Mithilfe des jüdischen Arztes laufende unzulässige Ukrainer niederschossen und auf den einzelnen Grabstätten in Massengräbern einwirkten.

Ein Verstoß im Strafverfahren wurde bereits in jüdischer Zeit dort tätig gemeldet. Personen, Ueberstimmungen sagten alle Zeugen aus. Das gesamte Gefängnispersonal bestand aus Juden, mit Ausnahme der technischen Angestellten. Mit unerhörter Grausamkeit und Härte gingen die Juden gegen die Gefangenen vor. Rund 12.000 der Gefangenen waren ständig in Steinbrüchen und ähnlichen Arbeitsstellen außerhalb von Winniza untergebracht. In einer Zelle, die nach den Vorschriften mit 18 Personen zu belegen ist, wurden 370 Gefangene zusammengepackt. Diese Menschen mußten in langen Reihen dicht nebeneinander gedrängt stehen und konnten sich nur aneinander anschauen. Diese jüdische Grausamkeit ist so entsetzlich, daß man sie kaum glauben möchte, wenn nicht zahlreiche Zeugen übereinstimmend das gleiche berichten würden.

## Jud Holzmanns Juwelen beschlagnahmt

Buenos Aires, 22. Juli. Das Appellationsgericht in Buenos Aires verfügte die Beschlagnahme der Juwelen des internationalen Edelsteinschmieds Holzmann im Werte von 200.000 Pesos. Das von nahezu der gesamten europäischen Volksgemeinschaft jüdische Ehepaar Holzmann hatte sich im Juli 1940 nach Argentinien geflüchtet. Der Prozeß gegen Holzmann wegen Schmuggels war bekanntlich auf Anordnung der neuen Regierung wieder aufgenommen worden, nachdem Holzmann früher freigesprochen worden war.

## Schwindler bestellte 40 Flugzeuge

Auffsehenerregender Prozeß in Ankara — Betrügereien mit gefälschten türkischen Staatsvollmachten

V. M. Ankara, 22. Juli. In Ankara begann vor der Großen Strafkammer der Prozeß gegen Ekrem König, der während des spanischen Bürgerkrieges in Kanada unter Missbrauch des Namens des türkischen Verteidigungsministers Flugzeuge für die rotspanische Regierung aufkaufte. Die Anklage beschuldigt König, 1936 sowohl die Unterzeichnung des ehemaligen Verteidigungsministers als auch des Staatssekretärs gefälscht, amtlich firmierte Briefbogen des Staatssekretärs der Luftwaffe entwendet und mißbraucht zu haben und damit unter der Firma der türkischen Regierung in Kanada zunächst einmal 40 Flugzeuge bestellt zu haben, die von Kanada an Ankara geliefert, in Wirklichkeit aber mit Weisengewinnen den rotspanischen Bürgerkriegsgenerälen in die Hand gespielt werden sollten. König begab sich dann in Paris, um die ganze Angelegenheit mit den dort weilenden rotspanischen Kaufkomitees zu besprechen, um das Geschäft mit der roten Regierung unter Das und Fach zu bringen.

König gab zu, daß es auf Grund dieser Fälschungen gelang, 24 Flugzeuge für die rotspanische Macht haben in Kanada zu kaufen. Weitere Geschäfte wurden durch die nationale Gegenrevolution Francos hinfällig. König zog es vor, nicht nach der Türkei zurückzukehren, wo seine Betrügereien inzwischen aufgedeckt waren. Er blieb in Frankreich, wo er nach dem Zusammenbruch aufgegriffen und vor einigen Monaten von Deutschland den türkischen Behörden ausgeliefert wurde.

Schon während der ersten Verhandlungen verurteilte König Ausflüchte zu machen und durch Verdächtigungen des damaligen Verteidigungsministers sowie durch die Behauptung, selbst lediglich ein gutgläubiger Briefträger der gefälschten Dokumente gewesen zu sein, den Unschuldensgel zu spielen. In dem Prozeß wird am 30. Juli die erste Zeugenvernehmung stattfinden. Er findet in der türkischen Deffen-

lichkeit großes Interesse, nicht nur wegen des Mißbrauches des türkischen Staats für gewissenlose internationale Betrügereien großen Stils, sondern auch wegen der Enthüllung, die darüber erwartet werden, was auf dem Boden demokratischer und sozialistischer Zusammenarbeit möglich ist. Denn im Zeichen einer solchen Koalition, wie sie sich damals gegen das nationale Spanien aufzufinden hatte und wie sie heute gegen ganz Europa besteht, konnten solche Elemente ihre verbrecherische Tätigkeit entfalten, wie sie jetzt in der Person des Angeklagten vor dem obersten türkischen Strafgericht stehen.

## Wucherpreise im Plutokratienparadies

Die Lage der Arbeiter in den USA. wird zunehmend schwieriger

St. Stockholm, 22. Juli. Trotz der Versprechungen der U.S.A.-Regierung, die Preise unter strenger Kontrolle zu halten, hat sich diese als unfähig erwiesen, das hierfür aufgestellte Programm auch praktisch durchzuführen. Der britische Journalist Saunders, der zur Zeit im „News Chronicle“ über seine Einblicke in den U.S.A. berichtet, läßt u. a. erkennen, daß die amerikanischen Arbeiter immer lauter ihre Unzufriedenheit über die gewaltigen Kriegsgewinne der Unternehmer äußern, während ihre eigene Lage angesichts der wachsenden Lebenshaltungskosten zunehmend schwieriger werde.

Diese Entwicklung wird auch in einem Bericht der amerikanischen Nachrichten-Agentur United Press gegeben, in dem eine Reihe drastischer Beispiele für die Preissteigerung und die inflationistischen Tendenzen in U.S.A. angeführt werden. In einer nicht namentlich genannten Stadt, die als Rüstungszentrum eine große Rolle spielt und daher vorwiegend

## Ueberall waren Juden befehligt

Was die Untersuchungen in Winniza ergaben

In die des NSD, unter Mithilfe des jüdischen Arztes laufende unzulässige Ukrainer niederschossen und auf den einzelnen Grabstätten in Massengräbern einwirkten.

Ein Verstoß im Strafverfahren wurde bereits in jüdischer Zeit dort tätig gemeldet. Personen, Ueberstimmungen sagten alle Zeugen aus. Das gesamte Gefängnispersonal bestand aus Juden, mit Ausnahme der technischen Angestellten. Mit unerhörter Grausamkeit und Härte gingen die Juden gegen die Gefangenen vor. Rund 12.000 der Gefangenen waren ständig in Steinbrüchen und ähnlichen Arbeitsstellen außerhalb von Winniza untergebracht. In einer Zelle, die nach den Vorschriften mit 18 Personen zu belegen ist, wurden 370 Gefangene zusammengepackt. Diese Menschen mußten in langen Reihen dicht nebeneinander gedrängt stehen und konnten sich nur aneinander anschauen. Diese jüdische Grausamkeit ist so entsetzlich, daß man sie kaum glauben möchte, wenn nicht zahlreiche Zeugen übereinstimmend das gleiche berichten würden.

## Jud Holzmanns Juwelen beschlagnahmt

Buenos Aires, 22. Juli. Das Appellationsgericht in Buenos Aires verfügte die Beschlagnahme der Juwelen des internationalen Edelsteinschmieds Holzmann im Werte von 200.000 Pesos. Das von nahezu der gesamten europäischen Volksgemeinschaft jüdische Ehepaar Holzmann hatte sich im Juli 1940 nach Argentinien geflüchtet. Der Prozeß gegen Holzmann wegen Schmuggels war bekanntlich auf Anordnung der neuen Regierung wieder aufgenommen worden, nachdem Holzmann früher freigesprochen worden war.

## Kurz gefragt:

Staatsminister Dr. Meißner wurde zum Präsidenten der Deutsch-Italienischen Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Reichsvertreters von Schammer und Oken berufen.

Der spanische Botschafter beim Duxirnal, Fernandez-Cuevas, begab sich am Mittwoch auf Capitol, wo er dem Gouverneur von Rom, Fürst Borghese, das Amtsgelände der spanischen Nation mit der Bevölkerung Roms anlässlich der Bombardierung zum Ausdruck brachte.

Der bulgarischen Polizeidirektion gelang es, ein ausgezeichnetes Spionagenetz auszuhacken, das u. a. zwei Sendeanlagen in Barua und Ploudim besaß und für eine Feindmacht — die Volkswirtschaft — gearbeitet hat. Auch der Schüssel wurde gefunden sowie Material für weitere Sendeanlagen, umfangreiche Archive um. Organisator dieses Spionagenetzes ist ein gewisser Gijio Stojoff, der mit sechs weiteren Helfershelfern verhaftet wurde. Rühm der Angeklagten, unter ihnen eine Frau, wurden zum Tode verurteilt, während die übrigen Justizstrafen erhielten.

Der U.S.A. Botschafter in Vissabon, Vert. Fish, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Das schwedische U-Boot „Ulen“, das Mitte April an der schwedischen Westküste verunglückte, ist am Mittwoch, wie „Dagens Nyheter“ berichtet, vom Bergungsbooter aus 63 Meter auf 35 Meter Tiefe gehoben worden. Es wurde durch ein gefächertes Netz innerhalb der Schären umweit Götterbrunn gebracht. Damit sind die größten Schwierigkeiten für die Bergung überwunden. Alles deutet darauf hin, daß die Männer in dem Unterboot schnell ertrunken sind. Die Besatzungsmitglieder zeugen von einem großen Wassereintrich.

Das U.S.A.-U-Boot „Triton“ ist nach einer Neuterung aus Washington, vermutlich verloren gegangen. Es handelt sich hier um eines der großen Unterboote neueren Typs der U.S.A.-Kriegsmarine. „Triton“ war 1939/40 vom Stapel gelaufen, hatte eine Wasserdrängung von 1450 Tonnen und war besetzt mit zehn Torpedos, sechs im Bug und vier im Heck.

Ein Brand brach nach einer Neuterung in der Rumpfabrikation „El Mercurio“ in Santiago de Chile aus, durch den der Sender zerstört wurde.

## Ein trauriges Schauspiel des Blutbades

Erklärung des Papstes zum Kulturverbrechen an Rom

Rom, 22. Juli. Unter dem Eindruck der furchtbaren Verbrechen im Kulturverbrechen der Heiligen Stadt Rom richtete P. P. Pius XII. ein Schreiben an seinen Generalvikar in Rom, den Kardinal R. M. Selva, in dem er einleitend, in einer Stunde besonderer Bitterkeit, den Bombenangriff auf Rom als ein „trauriges Schauspiel des Blutbades“ und der sich häufenden Morden im Kampf gegen eine wehrlose und unschuldige Bevölkerung“ bezeichnet und die Kriegführenden daran erinnert, daß sie, wenn sie die Werte ihres Volkstums und die Ehre ihrer Waffen hochhalten wollten, die Unverletzlichkeit der feindlichen Bürger und der Denkmäler des Glaubens und der Kultur respektieren müßten.

Denkt, so wollen wir ihnen zurufen, an das strenge Urteil, das die künftigen Generationen über diejenigen fällen werden, die alles das zerstört haben, was eiserntätig beschützt und bewahrt werden mußte, weil es den Ruhm und den Glanz der ganzen Menschheit und des Fortschritts der Völker bildete.

Pius XII. bezeichnet in diesem Zusammenhang die Stadt Rom als einen Edelstein, von wunderbaren Denkmälern der Religion und der Kunst eingefaßt, die Güter in sehr wertvoller Erinnerung und Dokumente. Es ist das gleiche Rom, dessen Stadtgebiet mit Gebäuden der römischen Kurie und zahlreichen päpstlichen Anstalten und Einrichtungen bebaut ist, mit internationalen Anstalten und Schulen, mit unzähligen Bibliotheken, nicht eingerechnet unsere großartige Patriarchatsbibliothek, zahlreichen Bibliotheken und Werke der größten Geister der bildenden Künste, das Rom, zu dem so viele Menschen aus der ganzen Welt wallfahren, nicht nur den Glauben, sondern auch die antike Weisheit zu lernen. Menschen, die diese Stadt als ein Schmuckstück der Kultur betrachten.

Der Papst weist ferner darauf hin, daß die Vatikanstadt — ein unabhängiger und neutraler Staat — fast im Zentrum Roms liegt. Er habe darauf klar und wiederholt hingewiesen, indem er mit Recht den Schutz Roms dem Gehalt für menschliche Würde und christliche Kultur anempfohlen. Es schien so leicht es in dem Brief weiter — die Hoffnung erlaubt, daß das Gewicht so ausschlaggebender Gründe bei den Kriegführenden Parteien eine günstige Aufnahme zu finden Roms finden würde.

„Aber leider“, so erklärte P. P. Pius XII. ferner, „wurde unsere vernünftige Hoffnung getäuscht. Das, was wir befürchteten hatten, ist eingetroffen, und was wir vorausgesehen hatten, ist jetzt traurige Wirklichkeit. Denn eine der berühmtesten römischen Basiliken, die von San Lorenzo, die von allen Katholiken wegen der Erinnerung an die Anfälle, die sie hervorruft, und wegen des Grabmals Pius IX. hochgeschätzt wurde, liegt nun zum größten Teil in Trümmern.“

Zum Schluß erhebt der Papst erneut seine Stimme „um Schütze der höchsten Werte, die die Menschheit und das Christentum zieren“, um den „überliefernten und unverletzlichen geistigen Schatz vor dem Urteil der künftigen Generationen und der Meinung aller Wohlgesinnten in Schutz zu nehmen.“

## Griechhof in Neapel verwüstet

Rom, 22. Juli. Durch den Angriff der anglo-amerikanischen Luftangriffe in der Nacht zum 22. Juli wurde in Neapel der Marmoralfriedhof von Boglioreale, der schon bei einem früheren Angriff mit Bomben besetzt worden war, zum größten Teil verwüstet. Der Teil des Friedhofes, der die Opfer der Choleraepidemie von 1884 barg, wurde vollständig zerstört.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptverleger: Franz Mosler, Stoll, Hauptverleger: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig



